

wenn man teilt besitzt jeder alles...das Glück ist^[1]

Einreichung für Share Economy - Nutzen statt besitzen!^[2] | Kategorie: keine

1. Jobs:

Rasen mähen, Baby sitzen, Hund spazieren führen, Einkaufen gehen, Nachhilfe geben, kleine Botendienste, ältere Leute zu Arzt begleiten...

Alles quasi in der Nachbarschaft.

Jeder Benutzer und jeder Job kann bewertet werden. Jeder Benutzer hat auch nach einer gewissen Zeit eine gewisse Befähigung einen Job zu übernehmen. Jeder Job kann auch von einem professionellen User übernommen werden (Firma) wenn das gewünscht wird.

2. Ressourcen:

Jeder hat etwas zu viel oder zu oft. Auch diese Art der Waren können ebenfalls entsprechend des Aufenthaltes getauscht, verkauft oder vermietet werden.

Nicht jeder braucht ein Raclette zu Hause so etwas könnte innerhalb der Nachbarschaft vermietet, verkauft, verschenkt werden. Beispielsweise passiert es auch oft dass man wenn man einen kleinen Garten hat und alles Obst auf einmal reif wird (was doch oft vorkommt) etwas davon abgeben/verkaufen/tauschen könnte.

3. Entlohnung:

Die Be- oder Entlohnung kann entweder finanziell sein oder so eine Art Gutpunkte. Ein Teil der Entlohnung kann für Wohltätige Projekte - entweder in der Nachbarschaft oder internationale Hilfprojekte

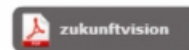
gespendet werden. Auf diese Art und Weise kann das tun was man will, Geld verdienen und Nebenbei auch noch was Gutes tun.

4. Verbreitung und Aufwand:

Die Verbreitung der Idee soll via Handy-App und über ein Internetportal geschehen. Speziell zu Beginn ist es wichtig Nutzer zu gewinnen.

Hier könnte ich mir gut Gewinnspiele, Flyer, Werbeeinschaltungen,...

sowie viele virtuelle Trophäen - Bsp: schnellster Einkäufer in der Straße
Stichwort allumfassendes serious gaming im Spiel des Lebens...



Beschreibung

...vielleicht nebenan zu finden...

Die Idee kann mit heutigen Technologien zu noch nie dagewesenem Wohlstand führen.

Im Großen und Ganzen geht es darum Menschen die Möglichkeit zu geben entsprechen Ihres momentanten Aufenthaltsorts kurze kleine Jobs zu übernehmen und sämtliche Ressourcen vernünftig zu nutzen. Wobei eigentlich sämtliche Beziehungen abgedeckt werden - P2P, P2B, B2B, B2P

Alle Möglichkeiten sollen aufgezeigt/vermittelt werden, der Erlös der "Lieblingsarbeit" kann auch tw. karitativen Projekten zu Gute kommen-zb Flüchtlingshilfe. Eigentlich wäre das Ziel eine Art einheitliche Plattform die Dinge wie couchsurfing, carsharing, landsharing, foodsharing, job scheduling, skill-sharing, gemeinsame Sportevents vereinheitlicht mit spielerischen und sozialen Komponenten würzt... Jeder soll wissen wo es Beschäftigungen, bestimmte Waren oder bestimmte Fähigkeiten zu mieten, tauschen, kaufen, erlernen, auszuborgen gibt-wichtig dabei: sinnvoll nach

Ideendetails

Erstellungsdatum	erstellt am 27. August 2015 - 18:47 bearbeitet am 11. Januar 2016 - 9:54
Interaktionen	8 Feedback 8 likes

User-Info

Benutzername	Dominik Vecernik
Benutzername	veci777 ^[3]
E-Mail	dominik.vecernik@gmx.at
Level	Level 7 (A:82 C:28 T:26)

,

,

von veci777 [3], am 9. November 2015 - 9:19

Fantastisches Beispiel ist die Stadt Seoul - die wirklich vieles vom Sharinggedanken erfolgreich in integriert haben und wo man viel lernen kann. Natürlich kann man viele Dinge nicht 1:1 übernehmen aber vieles lernen.

von veci777 [3], am 30. Oktober 2015 - 12:42

Ja stimmt danke :-), die altbekannte "wollmilchsau-sache". Es muss sich natürlich in Schritten entwickeln, mit dauerhaftem Kontakt und Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung. Aber diese Vision wäre das Ziel. Realistisch und realisierbar halte ich es für allemal - unter der Voraussetzung der sich im Rahmen haltenden Aufwände bzw. notwendigen Ressourcen.

von petzi [4], am 29. Oktober 2015 - 13:33

ist ein sehr guter Ansatz - aber Vorsicht die eierlegende Wollmilchsau zu entwickeln...

von veci777 [3], am 27. Oktober 2015 - 15:23

Das ist natürlich ein äußerst wichtiges Thema. Leider ist in diesem Rahmen kein Platz für detaillierte Beschreibungen. Nur kurz es gibt 3 , meines Erachtens, faire Ansätze: (1) entweder man entscheidet selbst ob und auch welche Daten man für wen "freigibt" wofür man im Gegenzug natürlich auch was erhält, wenn man will kann man selbst seine Daten verkaufen - (2)oder die interne Zwecke Variante wo nur für Empfehlungen Daten verarbeitet (3) keine Speicherung Nachteil der Usability

von Welten_Wandler [5], am 27. Oktober 2015 - 13:38

ok, voll spannend, wenn du schon kontakt hattest. Ich bin selbst schon dort Mitglied und bekomme auch recht oft Nachrichten. Es war halt für mich noch nichts Spannendes dabei. Was ich mir bei diesen Plattformen immer denke, ist die Frage nach dem Dataschutz. Es werden dann sehr viele Daten einer Person zentral gespeichert, ähnlich wie bei Facebook. Und bei dieser Plattform auch noch zu den unterschiedlichsten Feldern des Lebens. Missbrauch sollte also mitbedacht werden.

von veci777 [3], am 27. Oktober 2015 - 13:07

Hallo, Es sind doch entscheidene Unterschiede, obwohl natürlich der Grundgedanke gleich ist. Ich kenne fragenebnan und war bereits in Kontakt und auch zur Zusammenarbeit bereit-allerdings kam es nicht dazu.

von Welten_Wandler [5], am 26. Oktober 2015 - 17:24

Hallo, Ich finde die Idee super! Ich habe so eine ähnliche Website schon einmal gesehen, allerdings nur für die ganz nahen Bezirke: <https://fragenebnan.com/> Was ich super finden würde, wäre, wenn es so graphisch dargestellt werden würde, wie du es eh schon in deiner Skizze vorzeigst. Ich denke, je besser dies durch Klicks auf Bilder zu durchsurfen ist, desto leichter wird es vermutlich auch angenommen. Gute Idee

von veci777 [3], am 1. September 2015 - 7:30

Im Prinzip ist so eine Qualifikation in der heutigen Zeit ohnehin notwendig bzw. muss man sich diese irgendwann gezwungenermaßen aneignen. Auf jeden Fall bin ich sicher in diese Richtung geht wenn sogar schon Silicon Valley in diese Richtung geht (taskrabbits.com) auch in den Niederlanden gibt es bereits ein riesiges Sharing netzwerk (sharen.nl) und diese Plattform ist anscheinend auch der Startschuss für Österreich diese neuen Technologien angemessen zu nutzen. Tolle Plattform.

von veci777 [3], am 31. August 2015 - 12:38

Diese Qualifikation ist auf jeden Fall Voraussetzung. Der Trend zeichnet sich schon ab- auch Silicon-Valley-Plattformen (zB.:www.taskrabbit.com) sind gerade im Entstehen. Generell wird dem sharing-Gedanken und ähnlichen Richtungen international relativ viel wirtschaftliches Potential nachgesagt, international..... die Niederlande haben ebenfalls schon ein riesiges Netzwerk ->www.sharen.nl die verschiedenste Bereiche abdecken - es wäre schön wenn das in Ö auch so unterstützt werden würde :-)

von Reinhard Willfort [6], am 30. August 2015 - 12:39

Diese Form der flexiblen Arbeit findet man heute vor allem in kreativen Berufen. Ich sehe aber auch eine große Chance der Ausweitung auf unterschiedlichste Bereiche. Wichtig ist dazu eine gute Basisqualifikation zur Nutzung digitaler Medien.

Links

- [1] <https://oi-bundesregierung.neurovation.net/de/node/304294>
- [2] <https://oi-bundesregierung.neurovation.net/de/teilen>
- [3] <https://oi-bundesregierung.neurovation.net/de/user/7652>
- [4] <https://oi-bundesregierung.neurovation.net/de/user/7698>
- [5] <https://oi-bundesregierung.neurovation.net/de/user/7816>
- [6] <https://oi-bundesregierung.neurovation.net/de/user/19>